



Amt / Abt.: 62
Az.:
Datum: 07.11.2016
Drucksache: 8-035/2016
TOP: Ö04

Vorlage für:
Werkausschuss GTL

am:
15.11.2016

öffentliche Sitzung

Betreff:	Sachverhalt in der Anlage
KLiMo - Endbericht	
Beschluss-Vorschlag: Der Werkausschuss nimmt das Klimafreundliche Lindauer Mobilitätskonzept zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat, das Klimafreundliche Lindauer Mobilitätskonzept zu beschließen.	

einmalig

laufend

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel stehen zur Verfügung

Haushaltsstelle

Unterschrift

1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)

Amt 62
Va

Dem
Werkausschuss GTL
in öffentlicher Sitzung
vorgelegt

KLiMo - Endbericht

SACHVERHALT

Das Klimafreundliche Lindauer Mobilitätskonzept (KLiMo) soll einerseits Mobilität ermöglichen und fördern, andererseits den Verkehr so stadt- und umweltverträglich wie möglich gestalten, um dadurch insgesamt ein Höchstmaß an Lebensqualität zu erreichen. Mit dem KLiMo liegt das **erste verkehrliche Gesamtkonzept** vor, welches der Politik, der Verwaltung sowie den Bürgern als Leitlinie für die zukünftige verkehrliche Entwicklung der Stadt Lindau bis zum Jahr 2030 dienen soll.

Die Grundlage des KLiMo bildet das im Stadtrat am 28.02.2012 einstimmig beschlossene Klimaschutzkonzept Lindau 2020 mit dem darin enthaltenen Maßnahmenkatalog. Eine hierin enthaltene Maßnahme war die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes mit dem Ziel, „den motorisierten Individualverkehr auf der Insel und in der Gesamtstadt bei Gewährleistung der Erreichbarkeit der Insel und unter Berücksichtigung der Themen Parkierungskonzept, ÖPNV, Bahnhof, Inselhalle, Einzelhandel und Gastronomie zu reduzieren“.

Das Konzept versteht sich hierbei als ein integrierter Verkehrsentwicklungsplan, der die Belange aller Verkehrsträger und Personengruppen in einem ausgewogenen Verhältnis berücksichtigt. Im Sinne einer ganzheitlichen Planung werden neben den Aspekten der Verkehrsabwicklung auch die Belange des Städtebaus und der Umwelt, die vom Verkehr erheblich beeinflusst werden, berücksichtigt.

Als Rahmenplan hat das KLiMo keine rechtlich verbindliche Wirkung für die Realisierung der zahlreichen in ihm zusammengetragenen Projekte und Maßnahmen. Vielmehr legt es einen Rahmen für die weitere verkehrliche Entwicklung fest, an welchem der Stadtrat und die Verwaltung sich bei künftigen Entscheidungen in Sachen Verkehr und Mobilität orientieren werden.

Der Gesamtprozess des KLiMo, von der Analyse über die Konzeption bis hin zu konkreten Maßnahmen, wurde durch eine besonders intensive **Mitwirkung** der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lindau begleitet, die sich in zahlreichen Arbeitsprozessen eingebracht haben und zusammen mit der internen Arbeitsgruppe, den politischen Akteuren und dem

Planungsbüro unterschiedlichste Aspekte aufgeworfen und konstruktiv neue Perspektiven entwickelt haben.

Zudem wurde die Abstimmung und Koordination mit anderen Fachplanungen (Lärmaktionsplan, Flächennutzungsplanung, Stadtentwicklungskonzept etc.) vorgenommen.

Begleitet wurde der KLiMo-Prozess von einem extra eingerichteten Mobilitätsforum, welches aus Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Initiativen, Organisationen, Interessensverbänden, Polizei und Verwaltung bestand und somit alle wesentlichen Meinungsbilder aktiv in die Arbeit des KLiMo einbezog. Das Mobilitätsforum hatte während des Prozesses eine beratende Funktion. Gemeinsam wurden Empfehlungen für die Bearbeitung des KLiMo sowie für die politischen Beschlüsse, z.B. hinsichtlich der Umsetzung erarbeitet. Das erste Mobilitätsforum fand zu Beginn des Prozesses statt, um das Projekt vorzustellen und Problempunkte im Stadtgebiet abzufragen. Das zweite Forum diente dazu, die Bestandsanalyse vorzustellen und zu diskutieren. Weiterhin wurden mit den Teilnehmern Leitbild und Planungsziele erarbeitet, die folglich den weiteren Verlauf des Projektes bestimmten. Im dritten und vierten Mobilitätsforum wurden Mobilitätsszenarien diskutiert und das Maßnahmenkonzept vorgestellt.

Zur direkten Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger haben darüber hinaus zwei Workshops stattgefunden. Diese Workshops wurden in Form eines Planungscafés durchgeführt, bei dem Bürgerinnen und Bürger an Tischrunden im Wechsel zu unterschiedlichen Themen mit jeweils einem Experten diskutieren konnten. Ziel dieser Veranstaltungen war es, Meinungsbilder der Einwohner Lindaus zu erhalten, Problempunkte herauszuarbeiten sowie Ziele (erster Workshop) und schließlich Maßnahmen (zweiter Workshop) zu bewerten. Neben den Workshops wurden am Folgetag zu den jeweiligen Beratungen im Werkausschuss noch jeweils zusätzliche Bürgerdialoge zum Austausch über die gefassten Zwischenbeschlüsse angeboten.

Das **Maßnahmenkonzept** des KLiMo wurde im Zuge der verschiedenen Beteiligungsschritte kontinuierlich konkretisiert und ergänzt. Es wurden Aussagen zu den grundlegenden Netzen und Infrastruktureinrichtungen für alle Verkehrsarten getroffen. Hierzu gehören bauliche und betriebliche Maßnahmen ebenso wie verkehrlenkende und verkehrsrechtliche Regelungen. Wichtig sind die ganzheitliche Betrachtung des Verkehrssystems mit seinen verschiedenen Verkehrsträgern sowie die Beachtung von Abhängigkeiten und Wechselwirkungen. Das Maßnahmenkonzept besteht aus verkehrsmittelbezogenen Handlungsfeldern für den Kfz-Verkehr, den Fuß- und Radverkehr, den Öffentlichen Verkehr sowie aus verkehrsmittelübergreifenden Querschnittsthemen. Die einzelnen Maßnahmen sind folgenden **Handlungsfeldern** zugeordnet:

- Parkraumkonzept (M1 - M3)
- Leistungsfähigkeit an Knotenpunkten (M4 - M6)
- Geschwindigkeitsanpassungen (M7)
- Verkehrsberuhigung (M8)
- Verkehrssicherheit (M9, M10)
- Radverkehrsbeschilderung (M11, M12)
- Querungsmöglichkeiten (M13, M14)
- Radabstellanlagen (M15 - M17)
- Radverkehrsanlagen (M18 - M20)
- Fahrradverleihsysteme (M21)

- Barrierefreiheit (M22, M23)
- Fußwegweisung (M24, M25)
- Haltestellenkonzept (M26, M27)
- Marketing/ Tarif (M28, M29)
- Busbeschleunigung (M30)
- Liniennetzerweiterung (M31, M32)
- Umweltbewusste Antriebsformen (M33)
- Intermodalität (M34)
- Mobilitätsmanagement (M35, M36)
- Elektromobilität (M37, M38)
- CarSharing (M39, M40)
- Umweltfreundliche Erschließung (M41 - M43)

Die im Zuge der Umsetzung sämtlicher im KLiMo enthaltener Maßnahmen zu erwartenden Auswirkungen auf das künftige Verkehrsaufkommen sind in der Zielprognose dargestellt.

Das KLiMo verfolgt maßgeblich das Ziel, dass andere Verkehrsmittel eine attraktive Alternative zum Pkw darstellen. Neben dem Fuß- und Radverkehr stellt der öffentliche Personennahverkehr im Rahmen einer umwelt- und sozialverträglichen Verkehrsplanung einen wichtigen Bestandteil des Gesamtverkehrssystems dar.

Insgesamt bedarf es in Lindau einer Reduktion des Kfz-Verkehrs in den sensiblen Bereichen auf und vor der Insel, besonders zur Touristenhochsaison. Eine gleichzeitige Förderung des Umweltverbundes mit gezielten Maßnahmen soll letztlich zu einer besseren Verträglichkeit und einem besseren Verkehrsfluss in Lindau führen.

Im „KLiMo-Szenario“ steigt der Anteil des Umweltverbundes gegenüber dem Prognosenullfall 2030 um ca. 4 Prozentpunkte an allen Wegen an. Hieraus resultiert eine **CO2-Einsparung** um ca. 2.900 t pro Jahr bzw. 8 Prozent im Vergleich zum Prognosenullfall.

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss nimmt das Klimafreundliche Lindauer Mobilitätskonzept zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat, das Klimafreundliche Lindauer Mobilitätskonzept zu beschließen.

Lindau, den 07.11.2016



Kai Kattau
Fachbereichsleiter Mobilitätsplanung

Anlage

Klimafreundliches Lindauer Mobilitätskonzept